Charity-Dinner 22. Oktober 2009

Brutto-Medienreichweite: ca. 6,9 Mio. Kontakte

Stand: 04. November 2009

Kontakt:

loveto Kommunikationsagentur Axel Johannis www.loveto.de +49-30-210216210



Charity Dinner 22. Oktober 2009

Medium

Funk & TV

Datum

Reichweite

Berichterstattung TV:





3sat :: KULTURZEIT

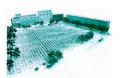


Berichterstattung Hörfunk:



Berichterstattung Nachrichtenagenturen:

Deutsche Presseagentur (dpa)



Charity Dinner 22. Oktober 2009

Medium

dpa – Deutsche Presseagentur

Datum

22.10.2009

Reichweite

(A

Zehntausendste Biografie im Holocaust-Denkmal wird von Iris Berben präsentiert / 50000 Euro Spendenerlös beim Charity-Dinner für "Raum der Namen"

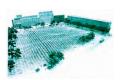
Berlin (ots) - Der Förderkreis "Denkmal für die ermordeten Juden Europas" richtet heute das alljährliche Benefiz-Dinner für den "Raum der Namen" im Holocaust-Denkmal aus. Die Schauspielerin und Charity-Botschafterin Iris Berben stellt bei einer Lesung die zehntausendste Hörbiografie aus dem "Raum der Namen" erstmals der Öffentlichkeit vor. Diese Hörbiografien machen die Lebens- und Todesgeschichten von jüdischen Holocaust-Opfern sicht- und hörbar. Verbunden ist die Lesung mit einem Spendenaufruf, denn deren Produktion wird aus Spendengeldern finanziert.

Die Einnahmen des Abends belaufen sich auf 50.000 Euro. Die Abendveranstaltung gilt als gesellschaftlicher Höhepunkt der Hauptstadt. Einladende sind Prof. Lea Rosh, Vorsitzende des Förderkreises sowie Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert und Kulturstaatsminister Bernd Neumann. Die traditionelle Tischrede hält Bundesfinanzminister Peer Steinbrück. Der Rechtsanwalt und Kultur-Mäzen Prof. Dr. Peter Raue wird sich künftig als Charity-Botschafter für den "Raum der Namen" engagieren.

Im "Raum der Namen", im "Ort der Information" des
Holocaust-Denkmals, stehen die Lebens- und Todesgeschichte von
jüdischen Holocaust-Opfern im Mittelpunkt. Für deren Präsentation hat
die israelische Gedenkstätte Yad Vashem 3,2 Millionen Namen zur
Verfügung gestellt. Ziel ist es, möglichst viele dieser Schicksale im
Raum der Namen abzubilden. Spendenkonto: Berliner Volksbank, BLZ:
10090000, Konto: 5456408003, Stichwort:
"Denkmal-Namen".Online-Spenden: www.RaumderNamen.com

Über den Förderkreis "Denkmal für die ermordeten Juden Europas" Das "Denkmal für die ermordeten Juden Europas" ist die zentrale Holocaust-Gedenkstätte Deutschlands. Die Aufgaben des Förderkreises mit mehr als 100 Mitgliedern sind die Erhöhung der Akzeptanz des

Denkmals und die Sammlung von Finanzmitteln für den "Ort der Information". Vorstandsvorsitzende ist die Publizistin Prof. Lea Rosh.



Charity Dinner 22. Oktober 2009

Medium

Finanznachrichten.de

Datum

22.10.2009

Reichweite

118.607

FinanzNachrichten.de, 22.10.2009 11:30:00

Zehntausendste Biografie im Holocaust-Denkmal wird von Iris Berben präsentiert / 50000 Euro Spendenerlös beim Charity-Dinner für "Raum der Namen"

Berlin (ots) - Der Förderkreis "Denkmal für die ermordeten Juden Europas" richtet heute das alljährliche Benefiz-Dinner für den "Raum der Namen" im Holocaust-Denkmal aus. Die Schauspielerin und Charity-Botschafterin Iris Berben stellt bei einer Lesung die zehntausendste Hörbiografie aus dem "Raum der Namen" erstmals der Öffentlichkeit vor. Diese Hörbiografien machen die Lebens- und Todesgeschichten von jüdischen Holocaust-Opfern sicht- und hörbar. Verbunden ist die Lesung mit einem Spendenaufruf, denn deren Produktion wird aus Spendengeldern finanziert.

Die Einnahmen des Abends belaufen sich auf 50.000 Euro. Die Abendveranstaltung gilt als gesellschaftlicher Höhepunkt der Hauptstadt. Einladende sind Prof. Lea Rosh, Vorsitzende des Förderkreises sowie Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert und Kulturstaatsminister Bernd Neumann. Die traditionelle Tischrede hält Bundesfinanzminister Peer Steinbrück. Der Rechtsanwalt und Kultur-Mäzen Prof. Dr. Peter Raue wird sich künftig als Charity-Botschafter für den "Raum der Namen" engagieren.

Im "Raum der Namen", im "Ort der Information" des Holocaust-Denkmals, stehen die Lebens- und Todesgeschichte von jüdischen Holocaust-Opfern im Mittelpunkt. Für deren Präsentation hat die israelische Gedenkstätte Yad Vashem 3,2 Millionen Namen zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, möglichst viele dieser Schicksale im Raum der Namen abzubilden. Spendenkonto: Berliner Volksbank, BLZ: 10090000, Konto: 5456408003, Stichwort: "Denkmal-Namen".Online-Spenden: www.RaumderNamen.com

Über den Förderkreis "Denkmal für die ermordeten Juden Europas" Das "Denkmal für die ermordeten Juden Europas" ist die zentrale Holocaust-Gedenkstätte Deutschlands. Die Aufgaben des Förderkreises mit mehr als 100 Mitgliedern sind die Erhöhung der Akzeptanz des Denkmals und die Sammlung von Finanzmitteln für den "Ort der Information". Vorstandsvorsitzende ist die Publizistin Prof. Lea Rosh.



Charity Dinner 22. Oktober 2009

Medium

Cityvisits.de

Datum

22.10.2009

Reichweite

6.000

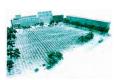
> Zehntausendste Biografie im Holocaust-Denkmal wird von Iris Berben präsentiert / 50000 Euro Spendenerlös beim Charity-Dinner für "Raum der Namen"

Berlin (ots) - Der Förderkreis "Denkmal für die ermordeten Juden Europas" richtet heute das alljährliche Benefiz-Dinner für den "Raum der Namen" im Holocaust-Denkmal aus. Die Schauspielerin und Charity-Botschafterin Iris Berben stellt bei einer Lesung die zehntausendste Hörbiografie aus dem "Raum der Namen" erstmals der Öffentlichkeit vor. Diese Hörbiografien machen die Lebens- und Todesgeschichten von jüdischen Holocaust-Opfern sicht- und hörbar. Verbunden ist die Lesung mit einem Spendenaufruf, denn deren Produktion wird aus Spendengeldern finanziert.

Die Einnahmen des Abends belaufen sich auf 50.000 Euro. Die Abendveranstaltung gilt als gesellschaftlicher Höhepunkt der Hauptstadt. Einladende sind Prof. Lea Rosh, Vorsitzende des Förderkreises sowie Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert und Kulturstaatsminister Bernd Neumann. Die traditionelle Tischrede hält Bundesfinanzminister Peer Steinbrück. Der Rechtsanwalt und Kultur-Mäzen Prof. Dr. Peter Raue wird sich künftig als Charity-Botschafter für den "Raum der Namen" engagieren.

Im "Raum der Namen", im "Ort der Information" des Holocaust-Denkmals, stehen die Lebens- und Todesgeschichte von jüdischen Holocaust-Opfern im Mittelpunkt. Für deren Präsentation hat die israelische Gedenkstätte Yad Vashem 3,2 Millionen Namen zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, möglichst viele dieser Schicksale im Raum der Namen abzubilden. Spendenkonto: Berliner Volksbank, BLZ: 10090000, Konto: 5456408003, Stichwort: "Denkmal-Namen".Online-Spenden: www.RaumderNamen.com

Über den Förderkreis "Denkmal für die ermordeten Juden Europas" Das "Denkmal für die ermordeten Juden Europas" ist die zentrale Holocaust-Gedenkstätte Deutschlands. Die Aufgaben des Förderkreises mit mehr als 100 Mitgliedern sind die Erhöhung der Akzeptanz des Denkmals und die Sammlung von Finanzmitteln für den "Ort der Information". Vorstandsvorsitzende ist die Publizistin Prof. Lea Rosh.



Charity Dinner 22. Oktober 2009

Medium

Flensburg-online.de

Datum

22.10.2009

Reichweite

κ. A.

Zehntausendste Biografie im Holocaust-Denkmal wird von Iris Berben präsentiert / 50000 Euro Spendenerlös beim Charity-Dinner für "Raum der Namen"

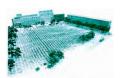
@ Gepostet am 22, Oktober 2009 - 11:24h. A D Keine Kommentare »

Berlin (ots) – Der Förderkreis "Denkmal für die ermordeten Juden Europas" richtet heute das alljährliche Benefiz-Dinner für den "Raum der Namen" im Holocaust-Denkmal aus. Die Schauspielerin und Charity-Botschafterin Iris Berben stellt bei einer Lesung die zehntausendste Hörbiografie aus dem "Raum der Namen" erstmals der Öffentlichkeit vor. Diese Hörbiografien machen die Lebens- und Todesgeschichten von jüdischen Holocaust-Opfern sicht- und hörbar. Verbunden ist die Lesung mit einem Spendenaufruf, denn deren Produktion wird aus Spendengeldern finanziert.

Die Einnahmen des Abends belaufen sich auf 50.000 Euro. Die Abendveranstaltung gilt als gesellschaftlicher Höhepunkt der Hauptstadt. Einladende sind Prof. Lea Rosh, Vorsitzende des Förderkreises sowie Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert und Kulturstaatsminister Bernd Neumann. Die traditionelle Tischrede hält Bundesfinanzminister Peer Steinbrück. Der Rechtsanwalt und Kultur-Mäzen Prof. Dr. Peter Raue wird sich künftig als Charity-Botschafter für den "Raum der Namen" engagieren.

Im "Raum der Namen", im "Ort der Information" des Holocaust-Denkmals, stehen die Lebens- und Todesgeschichte von jüdischen Holocaust-Opfern im Mittelpunkt. Für deren Präsentation hat die israelische Gedenkstätte Yad Vashem 3,2 Millionen Namen zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, möglichst viele dieser Schicksale im Raum der Namen abzubilden. Spendenkonto: Berliner Volksbank, BLZ: 10090000, Konto: 5456408003, Stichwort: "Denkmal-Namen".Online-Spenden: www.RaumderNamen.com

Über den Förderkreis "Denkmal für die ermordeten Juden Europas"
Das "Denkmal für die ermordeten Juden Europas" ist die zentrale Holocaust-Gedenkstätte Deutschlands. Die Aufgaben des Förderkreises mit mehr als 100 Mitgliedern sind die Erhöhung der Akzeptanz des Denkmals und die Sammlung von Finanzmitteln für den "Ort der Information".
Vorstandsvorsitzende ist die Publizistin Prof. Lea Rosh.



Charity Dinner 22. Oktober 2009

Medium

B.Z. Online

Datum

22.10.2009

Reichweite

49.023

HOLOCAUST

Iris Berben erinnert an Holocaust-Opfer

22. Oktober 2009 23.49 Uhr, Bea Peters

Iris Berben erinnert an die Opfer des Holocaust und liest aus der zehntausendsten Opfer-Biografie.

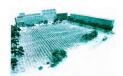


Die Lebens- und Todesgeschichte der Opfer des Nazi-Terrors sicht- und hörbar machen. Darum geht es im "Raum der Namen", dem Herzstück am Ort der Information des Holocaust-Denkmals. Dort gibt es nun die mittlerweile 10.000. Opfer-Biografie.

Aus diesem Anlass lud der Förderkreis "Denkmal für die ermordeten Juden Europas" ins Hotel Adlon. Iris Berben las aus dem bewegenden Leben des Berliner Handelsvertreters Arnold Levy vor, der 1945 im KZ Dachau umkam. "Es gibt keine Worte, die das erklären", so die Schauspielerin. "Ich habe mir vorgenommen, alles dafür zu tun, dass diese ermordeten Opfer ein Stück aus der Anonymität rauskommen, wieder einen Namen haben."

Zu verdanken ist das auch dem Enkel des Verstorbenen, Berufsschullehrer Mario Levy und Publizistin Lea Rosh. Beim festlichen Dinner kamen rund 50.000 Euro Spenden zusammen.

http://www.bz-berlin.de/bezirk/mitte/iris-berben-erinnert-an-holocaust-opfer-article621239.html © B.Z. Online, 2009



Charity Dinner 22. Oktober 2009

Medium

BerlinerKurier Online

Datum

23.10.2009

Reichweite

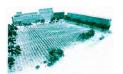
24.125

CHARITY IM ADLON

Holocaust-Gala mit Iris Berben

Fürstlich speisen und gleichzeitig Iris Berben (59) lauschen. So geschehen gestern Abend im Hotel Adlon beim Benefiz-Dinner zugunsten des Holocaust-Denkmals. Iris Berben stellte im Rahmen einer Lesung die zehntausendste Hör-Biografie aus dem "Raum der Namen" vor. Dort werden zahlreiche Schicksale von Holocaust-Opfern erzählt.

Berliner Kurier, 23.10.2009



Charity Dinner 22. Oktober 2009

Medium

Berliner Morgenpost Online

Datum

23.10.2009

Reichweite

92.193



http://www.morgenpost.de/berlin/leute/article1194799/Gegen-das-Vergessen-Dinner-mit-Iris-Berben.html

CHARITY

Gegen das Vergessen: Dinner mit Iris Berben

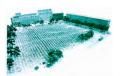
Freitag, 23. Oktober 2009 07:48 - Von Franziska v. Mutius

Der Berliner Rechtsanwalt und Kultur-Mäzen Peter Raue wird sich künftig als Charity-Botschafter für den "Raum der Namen" im "Denkmal für die ermordeten Juden Europas" engagieren. Damit hat die Gedenkstätte unweit des Brandenburger Tores einen weiteren namhaften Freund gefunden, der sich dafür einsetzt, dass die Biografien der Nazi-Opfer nicht in Vergessenheit geraten. Der "Raum der Namen", ein Ort der Erinnerung, finanziert sich aus Spenden, um die der Förderkreis unermüdlich bittet - unter anderen bei einem Charity-Dinner im Adlon.

Gestern Abend luden *Lea Rosh*, Vorsitzende des Förderkreises, Bundestagspräsident *Norbert Lammert* und Kulturstaatsminister *Bernd Neumann* bereits zum vierten Mal zu einem festlichen Spenden-Dinner, das 50 000 Euro erbrachte. Die Tischrede hielt Noch-Bundesfinanzminister *Peer Steinbrück*, gekommen war auch *Charlotte Knobloch*, Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland.

Unterstützt wurde der Abend auch von Schauspielerin *Iris Berben*, die in einer Lesung die zehntausendste Hör-Biografie aus dem "Raum der Namen" vorstellte. Die Biografien machen die Lebens- und Todesgeschichten von Holocaust-Opfern sicht- und hörbar. Die Produktion jeder Hör-Biografie kostet 60 Euro. Iris Berben sagte: "Wir müssen alles dafür tun, den Opfern ihre Identität wiederzugeben."

Berben trug die bewegende Biografie des Berliners Arnold Levy vor, der 1945 mit 39 Jahren im Konzentrationslager Dachau ums Leben kam. Jahre zuvor, als die Verfolgung durch die Nationalsozialisten immer intensiver wurde, wollte sein Bruder ihn mit nach Palästina nehmen. Doch Levy wollte seine Familie nicht zurücklassen, lehnte ab. 1942 wurde er nach Riga und später nach Dachau verschleppt. Sein Enkelsohn *Mario Levy*, der als Lehrer in Spandau arbeitet, hatte 2008 darum gebeten, den Namen seines Großvaters im Mahnmal aufzunehmen. Gestern Abend sagte er: "Mein Großvater war ein ganz normaler Mensch, der sich nichts zuschulden hat kommen lassen "



Charity Dinner 22. Oktober 2009

Medium

BerlinerZeitung.de

Datum

23.10.2009

Reichweite

24.125

BENEFIZ

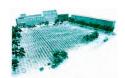
Namen gegen das Vergessen

Mathias Raabe

Es ist ein Projekt gegen das Vergessen. Im "Raum der Namen" im Holocaust-Denkmal am Brandenburger Tor werden die Lebens- und Todesgeschichten von jüdischen Opfern der Nazi-Diktatur hör- und sehbar gemacht. Zu den Namensprojektionen werden 20-sekündige Kurzbiografien der Opfer verlesen. 10 000 dieser Hörbiografien gibt es bereits. Die 10 000ste - sie erinnert an den Berliner Kaufmann Arnold Levy, der am 4. Februar 1945 im Alter von 39 Jahren umkam - wurde gestern Abend von der Schauspielerin Iris Berben vorgelesen. Berben hatte sich zu einem Benefiz-Dinner im Hotel Adlon angesagt, bei dem weitere Spenden-Gelder für den "Raum der Namen" gesammelt wurden. Denn die Herstellung einer einzigen Opfer-Biografie kostet 60 Euro. 3,2 Millionen Namen von Holocaust-Opfern wurden dem Förderkreis "Denkmal für die ermordeten Juden Europas" von der israelischen Gedenkstätte Yad Vashem zur Verfügung gestellt, so viele wie möglich sollen im "Raum der Namen" zu finden sein.

Unter den Teilnehmern des Dinners: die Förderkreisvorsitzende Lea Rosh, Bundestagspräsident Norbert Lammert, Finanzminister Peer Steinbrück und der Anwalt und Kunstmäzen Peter Raue. 50 000 Euro kamen zusammen. (rb.)

Foto: Iris Berben, Aktivistin



Charity Dinner 22. Oktober 2009

Medium

Tagesspiegel Online

Datum

23.10.2009

Reichweite

115.861

WWW.TAGESSPIEGEL.DE

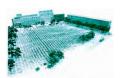
URL: http://www.tagesspiegel.de/berlin/Stadtleben;art125,2930188

Schlemmen für die gute Sache

23.10.2009 0:00 Uhr

Zum vierten Mal luden gestern Abend die Vorsitzende des Förderkreises Denkmal für die ermordeten Juden, Lea Rosh, Bundestagspräsident Norbert Lammert und Kulturstaatsminister Bernd Neumann zum Spendendinner für den Raum der Namen ins Hotel Adlon ein. Inzwischen gibt es 10 000 Hörbiografien im Raum der Namen im Holocaust-Denkmal. Die 10 000. erzählt von dem Berliner Kaufmann Arnold Levy, der mit 39 in Dachau ums Leben kam, wie Schauspielerin Iris Berben vorlas. Die Herstellung jeder Hörbiografie kostet 60 Euro. Unterstützt wird die Aktion von Kunst-Anwalt Peter Raue, Historiker Eberhard Jäckel, dem Direktor der Denkmal-Stiftung Uwe Neumärker und dem Pädagogen Mario Levy, einem Enkel des Ermordeten. Ein Gedeck bei diesem exklusiven Dinner kostete 1000 Euro, zusammen erbrachten sie 50 000 Euro für Hörbiografien. Bi

(Erschienen im gedruckten Tagesspiegel vom 23.10.2009)



Charity Dinner 22. Oktober 2009

Medium

WELT ONLINE

Datum

23.10.2009

Reichweite

745.210

Charity

Gegen das Vergessen: Dinner mit Iris Berben

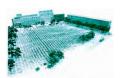
Von Franziska v. Mutius 23. Oktober 2009, 07:48 Uhr

Der Berliner Rechtsanwalt und Kultur-Mäzen Peter Raue wird sich künftig als Charity-Botschafter für den "Raum der Namen" im "Denkmal für die ermordeten Juden Europas" engagieren. Damit hat die Gedenkstätte unweit des Brandenburger Tores einen weiteren namhaften Freund gefunden, der sich dafür einsetzt, dass die Biografien der Nazi-Opfer nicht in Vergessenheit geraten. Der "Raum der Namen", ein Ort der Erinnerung, finanziert sich aus Spenden, um die der Förderkreis unermüdlich bittet - unter anderen bei einem Charity-Dinner im Adlon.

Gestern Abend luden *Lea Rosh*, Vorsitzende des Förderkreises, Bundestagspräsident *Norbert Lammert* und Kulturstaatsminister *Bernd Neumann* bereits zum vierten Mal zu einem festlichen Spenden-Dinner, das 50 000 Euro erbrachte. Die Tischrede hielt Noch-Bundesfinanzminister *Peer Steinbrück*, gekommen war auch *Charlotte Knobloch*, Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland.

Unterstützt wurde der Abend auch von Schauspielerin *Iris Berben*, die in einer Lesung die zehntausendste Hör-Biografie aus dem "Raum der Namen" vorstellte. Die Biografien machen die Lebens- und Todesgeschichten von Holocaust-Opfern sicht- und hörbar. Die Produktion jeder Hör-Biografie kostet 60 Euro. Iris Berben sagte: "Wir müssen alles dafür tun, den Opfern ihre Identität wiederzugeben."

Berben trug die bewegende Biografie des Berliners Arnold Levy vor, der 1945 mit 39 Jahren im Konzentrationslager Dachau ums Leben kam. Jahre zuvor, als die Verfolgung durch die Nationalsozialisten immer intensiver wurde, wollte sein Bruder ihn mit nach Palästina nehmen. Doch Levy wollte seine Familie nicht zurücklassen, lehnte ab. 1942 wurde er nach Riga und später nach Dachau verschleppt. Sein Enkelsohn *Mario Levy*, der als Lehrer in Spandau arbeitet, hatte 2008 darum gebeten, den Namen seines Großvaters im Mahnmal aufzunehmen. Gestern Abend sagte er: "Mein Großvater war ein ganz normaler Mensch, der sich nichts zuschulden hat kommen lassen."



Charity Dinner 22. Oktober 2009

Medium

Berliner Morgenpost

Datum

23.10.2009

Reichweite

261.916

Gegen das Vergessen: Dinner mit Iris Berben

Der Berliner Rechtsanwalt und Kultur-Mäzen Peter Raue wird sich künftig als Charity-Botschafter für den "Raum der Namen" im "Denkmal für die ermordeten Juden Europas" engagieren. Damit hat die Gedenkstätte unweit des Brandenburger Tores einen weiteren namhaften Freund gefunden, der sich dafür einsetzt, dass die Biografien der Nazi-Opfer nicht

in Vergessenheit geraten. Der "Raum der Namen", ein Ort der Erinnerung, finanziert sich aus Spenden, um die der Förderkreis unermüdlich bittet – unter anderen bei einem Charity-Dinner im Adlon.

Gestern Abend luden Lea Rosh, Vorsitzende des Förderkreises, Bundestagspräsident Norbert Lammert und Kulturstaatsminister Bernd Neumann bereits zum vierten Mal zu einem festlichen Spenden-Dinner, das 50 000 Euro erbrachte. Die Tischrede hielt Noch-Bundesfinanzminister Peer Steinbrück, gekommen war auch Charlotte Knobloch, Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland.

Unterstützt wurde der Abend auch von Schauspielerin Iris Berben,

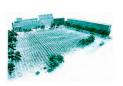


Für den Raum der Namen: Iris Berben und Peter Raue

die in einer Lesung zehntausendste Hör-Biografie dem "Raum der Namen" vorstellte. Die Biografien machen die Lebens- und Todesgeschichten von Holocaust-Opfern sicht- und hörbar. Die Produktion Hör-Biografie kostet 60 Euro. Iris Berben sagte: "Wir müssen alles dafür tun, den Opfern ihre Identität

wiederzugeben."

Berben trug die bewegende Biografie des Berliners Arnold Levy vor, der 1945 mit 39 Jahren im Konzentrationslager Dachau ums Leben kam. Jahre zuvor, als die Verfolgung durch die Nationalsozialisten immer intensiver wurde, wollte sein Bruder ihn mit nach Palästina nehmen. Doch Levy wollte seine Familie nicht zurücklassen, lehnte ab. 1942 wurde er nach Riga und später nach Dachau verschleppt. Sein Enkelsohn Mario Levy, der als Lehrer in Spandau arbeitet, hatte 2008 darum gebeten, den Namen seines Großvaters im Mahnmal aufzunehmen. Gestern Abend sagte er: "Mein Großvater war ein ganz normaler Mensch, der sich nichts zuschulden hat kommen lassen." Franziska v. Mutius



Charity Dinner 22. Oktober 2009

Medium

Berliner Zeitung

Datum

23.10.2009

Reichweite

287.121

BENEFIZ

Namen gegen das Vergessen

Es ist ein Projekt gegen das Vergessen. Im "Raum der Namen" im Holocaust-Denkmal am Brandenburger Tor werden die Lebensund Todesgeschichten von jüdischen Opfern der Nazi-Diktatur hör- und sehbar gemacht. Zu den Namensprojektionen werden 20sekündige Kurzbiografien der Opfer verlesen. 10 000 dieser Hörbiografien gibt es bereits. Die 10 000ste sie erinnert an den Berliner Kaufmann Arnold Levy, der am 4. Februar 1945 im Alter von 39 Jahren umkam – wurde gestern Abend von der Schauspielerin Iris Berben vorgelesen. Berben hatte sich zu einem Benefiz-Dinner im Hotel Adlon angesagt, bei dem weitere Spenden-Gelder für den "Raum der Namen" gesammelt wurden. Denn die Her-

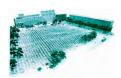
stellung einer einzigen Opfer-Biografie kostet 60
Euro. 3,2 Millionen Namen von
Holocaust-Opfern wurden dem
Förderkreis
"Denkmal für die
ermordeten Juden Europas" von
der israelischen
Gedenkstätte Yad
Vashem zur Verfü-



BLZ/SCHULZ Iris Berben, Aktivistin

gung gestellt, so viele wie möglich sollen im "Raum der Namen" zu finden sein.

Unter den Teilnehmern des Dinners: die Förderkreisvorsitzende Lea Rosh, Bundestagspräsident Norbert Lammert, Finanzminister Peer Steinbrück und der Anwalt und Kunstmäzen Peter Raue. 50 000 Euro kamen zusammen. (rb.)



Charity Dinner 22. Oktober 2009

Medium

BILD Berlin-Brandenburg

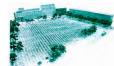
Datum

23.10.2009

Reichweite

355.484





Charity Dinner 22. Oktober 2009

Medium

B.Z.

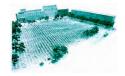
Datum

23.10.2009

Reichweite

446.275





Charity Dinner 22. Oktober 2009

Medium

Der Tagesspiegel

Datum

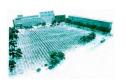
23.10.2009

Reichweite

250.156

Schlemmen für die gute Sache

Zum vierten Mal luden gestern Abend die Vorsitzende des Förderkreises Denkmal für die ermordeten Juden, Lea Rosh, Bundestagspräsident Norbert Lammert und Kulturstaatsminister Bernd Neumann zum Spendendinner für den Raum der Namen ins Hotel Adlon ein. Inzwischen gibt es 10000 Hörbiografien im Raum der Namen im Holocaust-Denkmal. Die 10000. erzählt von dem Berliner Kaufmann Arnold Levy, der mit 39 in Dachau ums Leben kam, wie Schauspielerin Iris Berben vorlas. Die Herstellung jeder Hörbiografie kostet 60 Euro. Unterstützt wird die Aktion von Kunst-Anwalt Peter Raue. Historiker Eberhard Jäckel, dem Direktor der Denkmal-Stiftung Uwe Neumärker und dem Pädagogen Mario Levy, einem Enkel des Ermordeten. Ein Gedeck bei diesem exklusiven Dinner kostete 1000 Euro, zusammen erbrachten sie 50000 Euro für Hörbiografien.



Charity Dinner 22. Oktober 2009

Medium

taz - die tageszeitung

Datum

23.10.2009

Reichweite

30.617

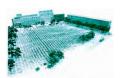
UNTERM STRICH

Keinen Film zum Kaukasuskrieg gibt es von Emir Kusturica. Der serbische Regisseur ("Schwarze Katze, weißer Kater") ist für die nächsten vier Jahre anderweitig verpflichtet. Der Krieg zwischen Russland und Georgien, der um die von Georgien abtrünnigen Gebiete Südossetien und Abchasien geführt wurde, wird derzeit von Renny Harlin mit US-Schausspieler Andy Garcia verfilmt.

Die Pläne Kusturicas hatten in den betroffenen Ländern für großes Aufsehen gesorgt.

Die zehntausendste Hörbiografie im Berliner Holocaust-Denkmal wurde gestern von Schauspielerin Iris Berben vorgestellt. Die Hörbiografien machen die Lebens- und Todesgeschichten von jüdischen Holocaust-Opfern sicht- und hörbar. Sie sind im "Raum der Namen", im "Ort der Information" des Holocaust-Denkmals, zufinden. Begleitend zur Vorstellung findet das alljährlich Benefiz-Dinner des Förderkreises "Denkmal für die ermordeten Juden Europas" statt. Die traditionelle Tischrede hält Bundesfinanzminister Peer Steinbrück.

Über ein Vierteljahrhundert dauerte die Sanierung des Hamburger Michels. 1983 begannen die Arbeiten am 132 Meter hohen Turm, 13 Jahre später konnte mit den Arbeiten an den Außenmauern begonnen werden. Allein die Maßnahmen am Turm kosteten 26 Millionen Mark. Trotz der Bauarbeiten blieb der Michel geöffnet und zog – die Touristenströme eingerechnet – über eine Million Besucher pro Jahr an. Dabei gleicht es einem Wunder, dass in den 26 Jahren kein einziger Unfall geschah. Der Festakt zur Wiedereinweihung soll am 29. November stattfinden.



Charity Dinner 22. Oktober 2009

Medium

Berliner Kurier

Datum

23.10.2009

Reichweite

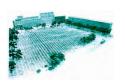
234.785

Charity im Adlon Holocaust-Gala mit Iris Berben



Fürstlich speisen und gleichzeitig **Iris Berben** (59) lauschen. So geschehen gestern

Abend im Hotel Adlon beim Benefiz-Dinner zugunsten des Holocaust-Denkmals. Iris Berben stellte im Rahmen einer Lesung die zehntausendste Hör-Biografie aus dem "Raum der Namen" vor. Dort werden zahlreiche Schicksale von Holocaust-Opfern erzählt.



Charity Dinner 22. Oktober 2009

Medium

BerlinerMorgenpost.de

Datum

24.10.2009

Reichweite

92.193



http://www.morgenpost.de/printarchiv/politik/article1195162/Das-Holocaust-Mahnmal-gehoert-zu-Berlin-wie-das-Tor.html

MEIN TAGEBLICH

Das Holocaust-Mahnmal gehört zu Berlin wie das Tor

Samstag, 24. Oktober 2009 05:54

Draußen liegen die Betonblöcke nass im kühlen Herbstabend. Drinnen im warmen "Adlon" Benefiz-Dinner des Fördervereins, der einst, vor 20 Jahren, die Idee in die Welt gebracht hat, in Berlin ein Denkmal für die ermordeten Juden Europas zu errichten.

Als Staatsaufgabe wurde es schließlich einmütig von der Bundesrepublik finanziert. Aber die Dokumentation von Namen und Biografien der Opfer für den unterirdischen "Ort der Information" geht weiter und muss finanziert werden.

Man steht im Atrium, das in seinem fahlen Licht an ein Gewächshaus erinnert. Viele der Versammelten sind alte Bekannte. Sie haben die Entstehung des Monuments begleitet - als Vereinsmitglieder, Politiker, Beamte, als Angehörige der jüdischen Gemeinden in Deutschland. Merkwürdig, wie sich nach der Vollendung die Aufregungen, die Befürchtungen wie die utopischen Hoffnungen normalisiert haben. Das Denkmal ist da, so groß, wie es außer Lea Rosh niemand gewollt hat. Es gehört zu Berlin wie das Brandenburger Tor. Niemand wünscht es weg. Die freundlichen Worte des "Adlon"-Chefs klangen vollkommen echt: Das Hotel sei glücklich darüber, das Mahnmal so unmittelbar nahe zu haben. Das Hotel wird sich am Spenden beteiligen. Beifall.

Lea Rosh erzählt von dem unsere Generation weit überschreitenden Riesenwerk der Namensforschung. Grußwort des Bundestagspräsidenten. Die 3,2 Millionen bisher bekannten Opfernamen auch nur zu sprechen würde Jahrzehnte dauern. Grußwort von Peter Raue, den Lea Rosh vorher in alter Freundschaft einen "Kunstfritzen" genannt hat. Raue bezweifelt, dass die bildende Kunst, anders als die Literatur, überhaupt gültige Sinnbilder des Holocaust schaffen kann. Der Denkmalsstreit in den 90er-Jahren: eine Stunde der Architekten.

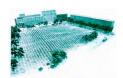
Meine Gedanken wandern zurück in die schier endlosen Hearings und Diskussionen, in den Marstall, wo Lea Rosh mit dem Denkmal-Befürworter Helmut Kohl zusammentraf, den sie partout nicht mit "Herr Bundeskanzler", sondern mit Betonung "Herr Kohl" ansprach. In das versperrte Zimmer in der Ecke des Zeughauses, wo im Sommer 1998 das Denkmalmodell vor der Öffentlichkeit verborgen war und Helmut Kohl - bei brütender Hitze in Hemdsärmeln - Eberhard Diepgen von der Sinnhaftigkeit des Denkmals zu überzeugen versuchte.

So viel geistiger Kampf, und jetzt so viel Einverständnis. Da konnte man den Festredner Peer Steinbrück ruhig bitten, von etwas ganz anderem sprechen - der globalen Finanzmarktkrise.

Bis morgen,

Ihr

Christoph Stölzl



Charity Dinner 22. Oktober 2009

Medium

Welt am Sonntag

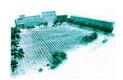
Datum

25.10.2009

Reichweite

184.710





Charity Dinner 22. Oktober 2009

Medium

BUNTE

Datum

29.10.2009

Reichweite

3.632.354



BERLIN

Deutscher Hör-Saal

Vorsitzende des Förderkreises: "Wir konnten 10000 wird den Eindruck nie vergessen. Die Biografien im 20-Sekunden-Takt machen das Ausmaß und die "ür dieses Spendendinner zahlten die Gäste gern men am Mahnmal für die ermordeten Juden. Dort kann man sich die aufgezeichneten Biografien jüdischer Naziopfer anhören. Iris Berben: "Mich hat das Konzept sofort überzeugt. Wir sind als Gesellschaft verpflichtet, die Opfer aus der Anonymität zu holen und ich möchte alles dafür tun." Kunstmäzen Peter nen Hauch von Würde zurückzugeben. "Lea Rosh, Biografien hörbar machen, aber 10000 sind noch zu wenig. Deshalb sind wir dankbar für jede Spende" (www.raum-der-namen.de). Bundestagspräsident Norbert Lammert: "Wer diesen Raum besucht, -1000 Euro. Das Geld ist für den Raum der Na-Raue: "Es ist ein Weg, den Opfern einen Namen, ei-Grausamkeit der Verbrechen deutlich."

